

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Visionen : Magazin des Vereins der Informatik Studierenden an der
ETH Zürich**

Band (Jahr): - **(2018)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

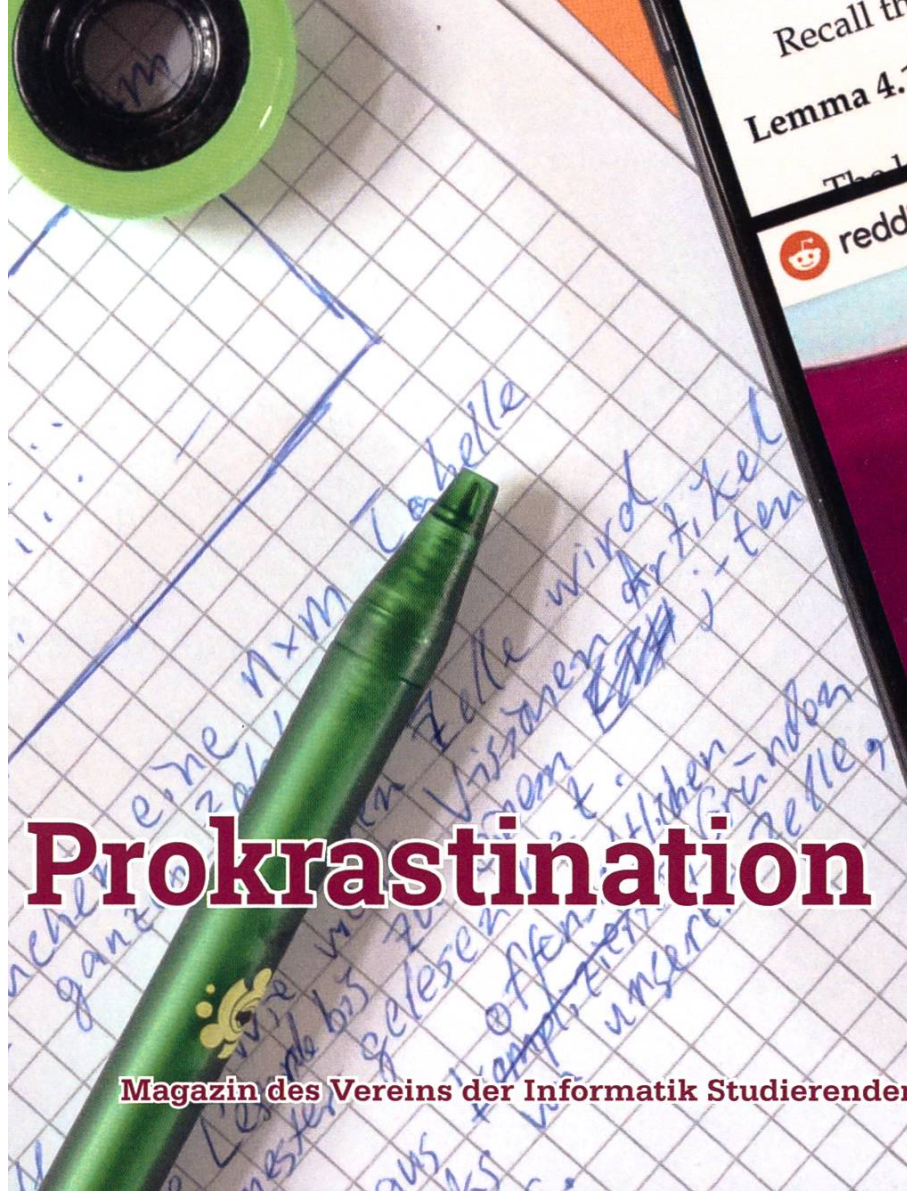
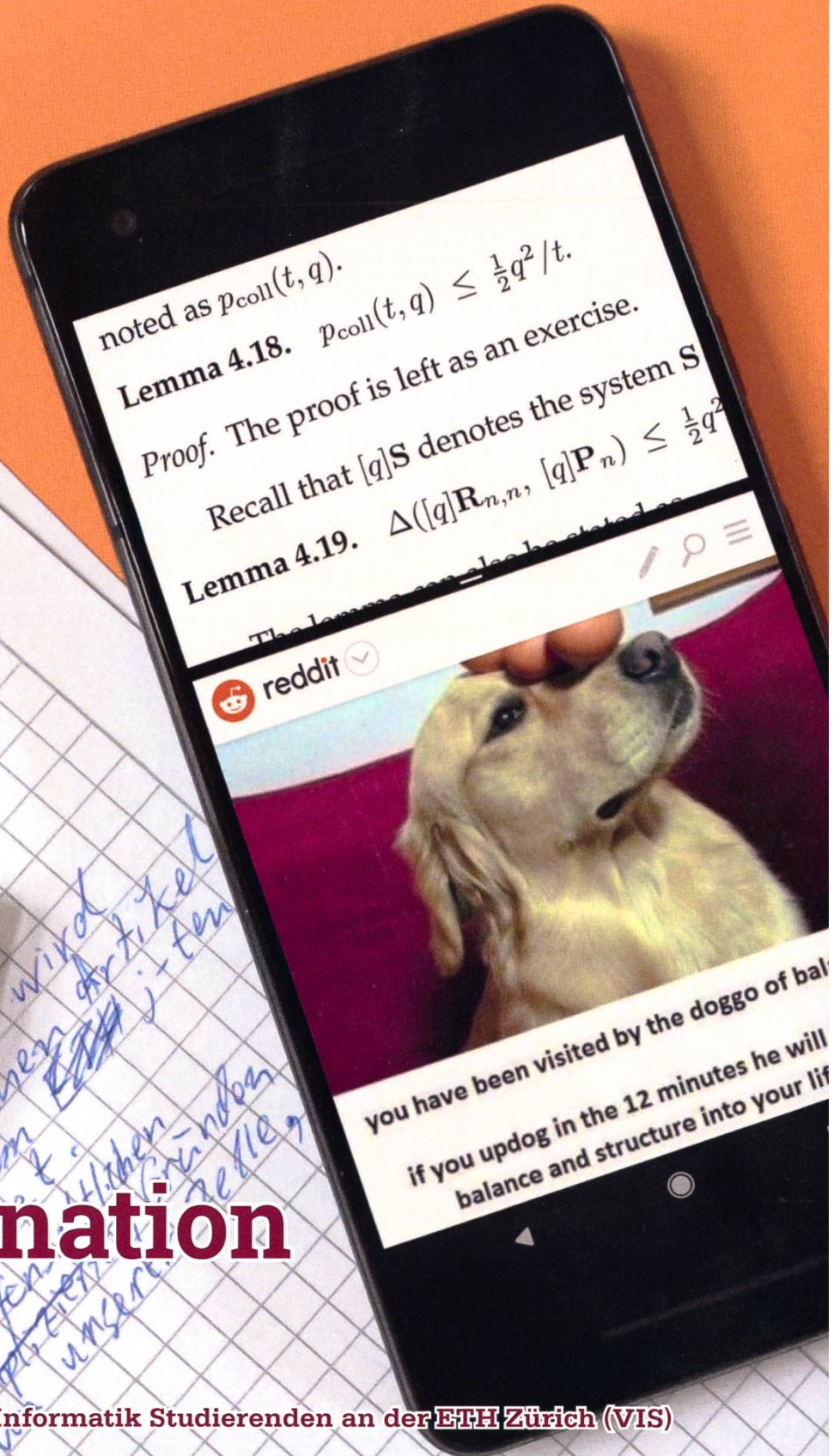
<http://www.e-periodica.ch>



VISIONEN

www.visionen.ethz.ch

Ausgabe 04 / September 2018



Prokrastination



Open House at Open Systems

Thursday, October 25 at 16:00



Come to our Open House and take a look behind the scenes at our Mission Control Operations Center in Zurich and learn more about your starting possibilities and career opportunities.

Editorial

Willkommen, liebe Erstsemestrige und willkommen zurück, liebe Höhersemestrige!

Während die einen noch ganz verwirrt nach dem richtigen Vorlesungssaal suchen, geben sich die anderen schon dem wohligen Stadium der Prokrastination hin. Verdient hat man's ja, schliesslich waren die Ferien nach den Prüfungen nicht gerade ausgiebig.

Prokrastination ist ein weit verbreitetes Leiden. Während von unseren frischgebackenen Erstsemestrigen noch zu erwarten ist, sich voller Tatendrang in ihre Aufgaben zu stürzen, hat es einige Höhersemestrige schon voll erwischt. Wenn ihr euch also ein wenig von euren Pflichten ablenken wollt, haltet ihr genau das Richtige in euren Händen. Aber alles in Massen, versteht sich.

Für frisch gebackene Studierende gibt es hier die wichtigsten Tipps für den Alltag in Zürich und das kleine Einmaleins für den richtigen Vorlesungs-Talk. Wer sich im Studium bereits auskennt, erfährt, was er alles nicht tun muss. Auch erwarten euch im neuen Semester natürlich wieder ganz viele tolle Events, über die ihr hier informiert werdet.

Ich wünsche euch allen einen guten Start ins neue Semester!

A handwritten signature in black ink that reads "Sarah Kamp". The script is cursive and fluid, with the first letters of "Sarah" and "Kamp" being capitalized and prominent.

Sarah Kamp

Inhalt

Prokrastination

Liebe Erstis	6
Einen Scheiss muss Ich!	10
Lifeprotipps für den ETH Alltag	13

Offizielles

VIScon Symposium	18
MV-Protokoll	20

Serien

Thorben denkt: Ein neuer Name	22
Beni Koller: Traumwelten	24

empowering innovation
you creativity
success

Bei Zühlke steht Innovation im Mittelpunkt

Wir setzen für unsere Kunden neue Ideen um – mit branchenübergreifender Business- und Technologiekompetenz und ganz viel Erfahrung. Wir denken so immer wieder in neuen Bahnen. Wir übernehmen auf ganzer Linie Verantwortung für Produkte, Services und Geschäftsmodelle der digitalen Zukunft.

Als Arbeitgeber stehen wir für Wertschätzung, Anerkennung und Teamarbeit. Passt zu dir? Dann gleich mehr erfahren und bewerben: zuehlke.com/jobs

Deine Einstiegsmöglichkeiten in Zürich und Bern:

- Software Engineer
- Entwicklungsingenieur

Oder für:

- Semester- oder Projektarbeit
- Bachelor- oder Masterarbeit
- Praktikum

Liebe Erstis

Willkommen an der ETH. Ich wünsche euch eine wundervolle Zeit. Ihr werdet viel Neues lernen, neue Freundschaften knüpfen und viel Spass haben. Damit dieser Spass aber nicht verdorben wird, möchte ich euch etwas Wichtiges auf den Weg geben: das richtige Verwenden von Abkürzungen.

Ich habe in den letzten Jahren beobachtet, dass die Erstis nicht damit klar kommen, lange Worte richtig zu vereinfachen. Ich habe von Individuen gehört, die Diskrete Mathematik mit dem Mathematik-Departement (DMath) verwechseln oder mit dem Akronym PP («Psychologie und Pädagogik») Parallele Programmierung bezeichnen. Dies führt zu Kommunikationsschwierigkeiten, Unsicherheit, Verwirrung und schlussendlich natürlich zu dem Nichtbestehen der Basisprüfung [1]. Das will selbstverständlich niemand, daher habe ich hier einen Guide zusammengestellt, damit ihr euch mit Kurzformen durch den ETH-Alltag bewegen könnt, ohne verprügelt zu werden.

Zuerst zu den Fächern:

1. Semester

- Diskrete Mathematik heisst selbstverständlich *DiskMath*. Nur diese Camel-Case-Schreibweise ist zulässig, alles andere ist Blasphemie.
- Lineare Algebra wird *LinAlg* genannt. LA steht für Lehrabschluss und hat nichts mit Matrizen zu tun!
- Einführung in die Programmierung heisst *EProg*. EP macht an der ETH absolut keinen Sinn, gamen könnt ihr zuhause.
- Algorithmen und Datenstrukturen oder Datenstrukturen und Algorithmen, wie es in den guten alten Zeiten hiess, soll mit *DnA* abgekürzt werden. A&D wird auch akzeptiert, doch wollt ihr mit Höhersemestrigen kommunizieren, so werden sie euch nur verstehen, wenn ihr den wohlklingenden Namen DnA verwendet.

2. Semester

- Digitaltechnik heisst *Digitech*, nicht Digitec. Die neue Bezeichnung ist zwar «Design of Digital Circuits», doch das ist mir egal.
- Algorithmen und Warscheinlichkeit wird mit *A&W* abgekürzt.
- Parallele Programmierung ist *PProg*, um die Parallele zu EProg zu unterstreichen.
- Analysis I ist *schwierig*. Anal ist geschrieben zulässig, solange nur für persönliche Notizen, denn das schreiben eines y ist handschriftlich unzumutbar. Doch im gesprochenen kann diese Abkürzung zu Missverständnissen führen. Daher soll Analysis nicht abgekürzt werden. →



ADNOVUM

Engineer

your future.

adnovum.ch/jobs

Junior Software Engineer

Hast du einen ETH-Abschluss in Informatik und Java-/Java-EE-Kenntnisse?
Interessierst du dich für Applikationsentwicklung und Integration?

Praktikum/Werkstudium

Machst du deinen Master in Informatik an der ETH? Willst du deine
Kompetenzen bereits heute praktisch einsetzen?

Bewirb dich jetzt!

3. Semester

- Analysis II wird *äquivalent* zu Analysis I behandelt. Da die Kurse in unterschiedlichen Semestern stattfinden, ist meist klar, von welchem Analysis gesprochen wird.
- Theoretische Informatik kann NUR mit *TI* abgekürzt werden.
- Systems Programming and Computer Architecture hiess früher Computer Architecture and Systems Programming. Diese Bezeichnung implizierte das klangvolle Akronym *CASP*. *CASP* kann als ein Wort englisch ausgesprochen werden und soll in der Kommunikation mit Höhersemestrigen verwendet werden. Die neue Fachbezeichnung lässt im Notfall auch das eher umständliche Wort *SPaCA* zu, allerdings sollte diese Abkürzung nur leicht ironisch benutzt werden.
- Numerical Methods for CSE kann mit *NumCSE* oder Numerik abgekürzt werden.

4. Semester

- Formal Methods and Functional Programming kann nur mit *FMFP* abgekürzt werden. Diese Abkürzung darf aber auf gar keinen Fall ironisch verwendet werden!
- Data Modelling and Databases heisst *DMDB*.
- Computer Networks ist ein neues Fach. Höhersemestrige werden darum sowieso nicht versehen, was ihr zu diesem Thema sagt, also *macht doch was ihr wollt*.
- Wahrscheinlichkeit und Statistik wird traditionell *WuS* genannt. *WasSta* ist nicht zulässig, da es an Beamtendeutsch für Wasserstationen erinnert.

Nur die oben genannten Abkürzungen sind zulässig. Bei Verstössen droht die Exmatrikulation [1].

Die Gebäude an der ETH haben alle schon wunderbare Abkürzungen wie CAB, HG, ML, CHN etc. Wichtig ist dabei, dass diese Kurzformen beibehalten werden. Die Namen, welche die ETH unseren geliebten Hallen gab, sollen nicht verhunzt werden. Die Buchstaben müssen einzeln liebevoll geformt werden. Ein Zusammensetzen der Buchstaben zu Wortähnlichen gebilden ist Ketzerei. So sollen unsere Informatikhallen immer C A B heissen und nicht cab, wie sie von einigen Heiden verhöhnt werden. Wer die Heimat des Koffeins nicht richtig benennen kann, wird vom kostenlosen Kaffeekonsum ausgeschlossen [2].

[1] Die ETH hat diese Aussagen nicht bestätigt

[2] Der VIS-Vorstand möchte klarstellen, dass die Abkürzungsverantwortlichen keinen Einfluss auf den Gratis-Kaffee haben. Falls ihr euch noch nicht für gratis Kaffee registriert habt:

<https://vis.ethz.ch/de/services/lounge/>

Ich hoffe, ich konnte euch weiterhelfen. Bei Fragen könnt ihr euch an die Abkürzungsverantwortlichen des VIS wenden (abkuerzungsverantwortliche@vis.ethz.ch).

Liebe Grüsse

Eine Abkürzungsverantwortliche des VIS 

„Unsere Softwarelösungen setzen neue Standards in der Sensorik.“

Eduard Rudi,
Software Engineer



„Become part of the Sensirion success story“.

Wollen Sie Ihrer Karriere den entscheidenden Kick geben und sich neuen Herausforderung stellen? Dann heissen wir Sie herzlich willkommen bei Sensirion.

Sensirion steht für Hightech, Innovation und Spitzenleistungen. Wir sind der international führende Hersteller von hochwertigen Sensor- und Softwarelösungen zur Messung und Steuerung von Feuchte, Gas- und Flüssigkeitsdurchflüssen. Unsere Sensoren werden weltweit millionenfach in

der Automobilindustrie, der Medizintechnik und der Konsumgüterindustrie eingesetzt und tragen zur stetigen Verbesserung von Gesundheit, Komfort und Energieeffizienz bei. Mit unserer Sensorik liefern wir damit einen aktiven Beitrag an eine smarte und moderne Welt.

Schreiben Sie Ihre eigenen Kapitel der Sensirion Erfolgsgeschichte und übernehmen Sie Verantwortung in internationalen Projekten. Stimmen Sie sich auf www.sensirion.com/jobs auf eine vielversprechende Zukunft ein.

www.sensirion.com/jobs

SENSIRION
THE SENSOR COMPANY

Einen Scheiss muss Ich!

SARAH KAMP - MAN BEACHTE DEN SARKASTISCHEN UNTERTON DIESES ARTIKELS

Letzte Woche sass ich in der Redaktionssitzung und überlegte gerade, wie ich am besten meine Todos herumschieben könnte, um auch noch "einen Artikel schreiben" unterzubringen, da kam es über mich: einen Scheiss musste ich! Gerade als ich "Todo-Liste nach Prioritäten sortieren" auf meine Liste schreiben wollte, beschloss ich, dass das meiste davon sowieso unnötig war und fing an, radikal aufzuräumen.

Dieser Sinneswandel kam natürlich nicht aus heiterem Himmel, ESMI ist ein weitbekanntes Prinzip aus dem gleichnamigen Bestseller von Tommy Jaud, und ich hatte mir zuvor gerade das Hörbuch angehört. Das Prinzip ist denkbar simpel: Jedes Mal wenn du einen Satz mit "Ich muss noch..." beginnst, halte inne und frage dich: Muss ich das wirklich?

Dann ist die Antwort in aller Regel: Einen Scheiss muss ich!

Diese kleine Hilfe ist anwendbar auf alle Lebenslagen: Gesünder essen? Mehr Sport treiben? Früher ins Bett gehen? Deinen Alkoholkonsum einschränken? Bis zum Ende des Tages noch ein ganzes Kapitel im Skript durcharbeiten? Einen Scheiss musst du!

Bei ESMI geht es nicht um Unvernunft oder Faulheit, sie ist viel mehr eine Ode an den Essentialismus.

"Aber ich habe doch meine Verpflichtungen..." Tja, dann denk mal darüber nach, warum du diese Verpflichtungen hast. Wer hat dich dazu gezwungen, diese zu übernehmen? Mit ziemlicher Sicherheit war es das "Muss-Monster", das in uns allen lauert. Es kommt in vielen Formen daher. Zum Beispiel in Form von Schuldgefühlen, Gruppenzwang oder Verant-

wortungsbewusstsein. Wann hast du dich das letzte Mal auf die Couch gepflanzt, ohne an Fitness, Erledigungen oder den nächsten Termin zu denken? Ist man wirklich ein fauler Mensch, wenn man keinen Grund hat, demnächst wieder wie von der Tarantel gestochen aufzuspringen und zurück zur Arbeit zu hetzen?


**"Aber ich habe doch meine Verpflichtungen..."
Tja, dann denk mal darüber nach, warum du diese Verpflichtungen hast.**

ESMI macht nicht unproduktiver, sondern glücklicher. Wer definiert deine Prioritäten? Die Gesellschaft? Oder solltest du das nicht viel mehr selbst tun, aufgrund deiner Vorlieben, so dass du den Satz "ich muss noch..." am besten nie mehr in den Mund nehmen musst?

So bist du zum Beispiel der Kellner deines eigenen Körpers und man sollte seinen Wunsch nach Fast Food nicht mit Brokkoli beantworten. So ist die Heiss Hungerattacke, die man Samstag im Morgengrauen auf dem Heimweg hat, nichts, was man unterdrücken sollte. Viel mehr

ist es das ehrliche und zur Abwechslung mal nicht unterdrückte Verlangen nach dem, was man wirklich braucht.

Wie adaptiert man die ESMI-Lebensweise? Ganz einfach. Jedes mal, wenn das Gefühl vom Pflichtbewusstsein aufkommt, oder dir mal wieder jemand sagt, was du noch alles zu erledigen hast, rufst du dir das neue Motto in Erinnerung. Das wird vor allem anfangs einiges an Überwindung kosten, deshalb fängt man am besten bei den kleinen Dingen im Leben an und arbeitet sich dann langsam nach oben.

Doch was erzähle ich dir da, schliesslich musst du einen Scheiss! 

Buchinfos

- [1] Sean Brummel: Einen Scheiß muss ich: Das Manifest gegen das schlechte Gewissen – Aus dem Amerikanischen erfunden von Tommy Jaud, Tommy Jaud, 2016

ANZEIGE

RISE OR DESCEND
ESF 2018

FREE ENTRANCE FOR ERSTIS
FREE SHUTTLE SERVICE



09/27/18

20:00 - 03:00

ETH HÖNGGERBERG

X-LIGHT
SOUND

v@eth



Unsere Software bewegt die Schweiz.

Am Anfang einer neuen Software steht meist eine Geschäftsidee. In enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden entwickeln wir diese Idee weiter und realisieren daraus eine massgeschneiderte Softwarelösung: für den Supermarkt, die Bank, die Fabrik, die Verkehrsbetriebe oder das Handgelenk. Als leidenschaftliche Softwareingenieure bringen wir unser Fachwissen, unsere Präzision und Kreativität in die tägliche Arbeit ein. Denn unseren Kunden wollen wir eine Arbeit abliefern, die ihnen Wettbewerbsvorteile bringt und auf die wir alle stolz sein können.

Interessiert? Bewirb dich bei Claudia Zirn, Ergon Informatik AG, jobs@ergon.ch.

Ergon Informatik AG
Merkurstrasse 43
CH-8032 Zürich

smart people – smart software
+41 44 268 89 00
www.ergon.ch/jobs

ergon

Lifeprotipps für den ETH Alltag

JULIAN CROCI - MAG FRESSZETTEL MIT SAUCE

Die ersten Tage deines ersten Semesters an der ETH sind vielleicht schon verstrichen. Trotzdem wollen wir dir die essentiellen Tipps für ein erfolgreiches Leben an der ETH nicht vorenthalten.

Ein erfolgreicher Tag beginnt schon morgens an der Tramstation, es ist essentiell, als erster ins Tram zukommen und sich einen Sitzplatz zu ergattern, selbst wenn man schon an der nächsten Station wieder aussteigt. Richtig professionell lässt man seinen Blick schon beim Einsteigen über die Sitzreihen schweifen. Sieht man, dass keine freien Vierer oder

Zweier Abteile mehr zu Verfügung stehen, bleibt man am besten direkt im Eingangsbereich stehen, um den Leuten hinter sich, zu verstehen zu geben, dass ihre Bemühungen unnötig sind. Offensichtlich ist das Tram schon voll, selbst wenn es in der

Mitte des Wagens noch massig Platz hat. Sollte man zu jenen gehören, die in ihrem Leben immer zu spät sind, ist es hingegen durchaus in Ordnung, zu versuchen, sich in ein hoffnungslos überfülltes Tram zu quetschen. Im Tramfahrplan sind extra Pufferzeiten einberechnet, wenn sich die Türe 3 drei Minuten lang nicht schliessen lässt, weil du umsverrecken das Trittbrett nicht frei geben willst. Und sind wir ehrlich, die 6 Minuten auf das nächste Tram zu warten, sind echt nicht zumutbar.

Sollte sich danach die Vorlesung als nicht so spannend herausstellen, ziehst du demonstrativ dein riesiges, lautes Gamer-Notebook heraus, um lustige Katzenbilder zu betrachten.

Endlich an der ETH angekommen, ist es von äusserster Wichtigkeit, sich sofort einen Platz am Rande der Stuhl-Tisch-Reihe zu schnappen, selbst wenn der Hörsaal noch komplett leer ist. Schliesslich willst du nicht wertvolle Freizeit in der Pause damit verschwenden, darauf zu warten, dass sich deine Kommilitonen erheben.

Sollten nach deiner Platzwahl noch Personen kommen, die sich anmassen, in einem bereits vollen Hörsaal noch einen Sitzplatz in der Mitte deiner Reihe bekommen zu wollen, machst du ihnen halbherzig Platz und murmelst ihnen Verwünschungen nach, wenn sie auf deine

Jacke stehen beim Versuch, sich irgendwie in die Mitte der Reihe durchzukämpfen. Schliesslich hängt man seine Jacke nicht bei den dafür vorgesehenen Haken beim Eingang auf, sondern nimmt sie mit an den Platz.

Sollte sich danach die Vorlesung als nicht so spannend herausstellen, ziehst du demonstrativ dein riesiges, lautes Gamer-Notebook heraus, um lustige Katzenbilder zu betrachten. Bonuspunkte gibt es, wenn du möglichst weit vorne




sitzt. Sonst besteht ja die Gefahr, dass du die Studierenden hinter dir nicht mit unterhalten kannst und wie soll der Dozierende sonst merken, dass seine Vorlesung nicht so dufte ist und sie verbessern. Absolute Weltklasse ist noch, wenn du dir einen Kopfhörer ins Ohr drückst und so laut Metal hörst, dass es auch sicher 20 Leute um dich rum mitbekommen durch den zweiten Stöpsel, der lässig auf deiner Brust baumelt.

Wie du bestimmt schon mitbekommen hast, steht man in der Polymensa richtig lang an, wenn man nicht pünktlich um 11:55 Uhr aus dem Hörsaal rennen kann. Packe darum am besten schon um 11:50 deinen Kram zusammen. Dies hilft auch dem Dozierenden, wird er doch audiovisuell darauf aufmerksam gemacht, dass seine Vorlesungszeit bald endet. Und alles was nach dem Gong vielleicht noch gesagt wird, ist sowieso nicht mehr Prüfungsrelevant. Steht so im ETH-Gesetz imfall.

Jetzt kommt die Mittagspause, jetzt kommen die wirklichen Lifeprotipps. Erstens sind die Mitarbeitenden gerne bereit, deine extra Wünsche zu erfüllen. Du möchtest das Gardenmenue mit der Beilage des Streets? Kein Problem, wer fragt, dem wird geholfen. An der Kasse ist es auch nicht nötig, die Legi bereit zu halten oder sogar im Vorfeld schon gut sichtbar auf das Tablett zu legen. Es sehen ja sowieso alle, dass du Student oder Studentin bist. Auch nehmen die Mitarbeitenden an der Kasse sehr gerne deine Euros/Dollars/Rubel entgegen. Die ETH ist ja international. Selbstverständlich gehört neben dem Stuhl für dich in der Mensa auch ein Stuhl für deine Tasche dazu. Voll egal wie voll die

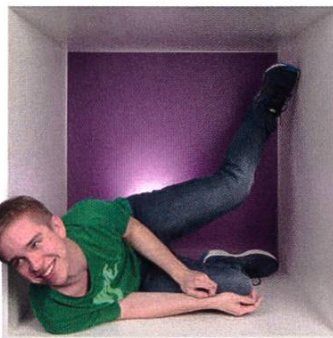
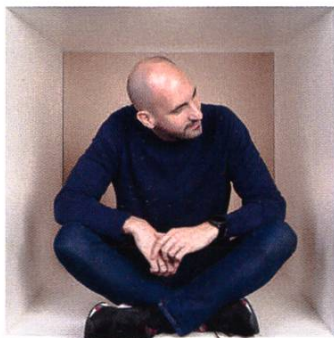
Mensa ist. Nach dem Essen sollte man auf jeden Fall an seinem Platz noch Übungen lösen für die Übungsstunde am Nachmittag. Nichts korrigieren die Assistierenden lieber als schnell dahin gerozte Fresszettel mit Sauce.

A apropos Übungsstunde, die Zuteilung in Übungsgruppen ist nur eine Anregung und nicht dazu da, dafür zu sorgen, die Studierenden vernünftig auf Assistierende und Räume aufzuteilen. Unter diesem Gesichtspunkt wär's es selbstverständlich dumm, in die zugewiesene Übungsstunde zu gehen, wenn man auch einfach den Raum aufsuchen kann, der am bequemsten zu erreichen ist. Die Assistierenden sorgen übrigens auch sehr gerne dafür, dass die Übungen, die du in der falschen Übungsgruppe abgibst korrigiert und wieder zu dir zurückkommen, egal in welcher Übungsgruppe du nächste Woche bist.

Nach einem langen und anstrengenden ETH Tag bleibt nur noch, nach Hause zugehen, also ab in den Zug und zuerst mal die Füße auf dem Sitz gegenüber parkieren. Selbst wenn der Zug überfüllt ist, darfst du das, schliesslich studierst du an der ETH. 

PRAKTIKUM

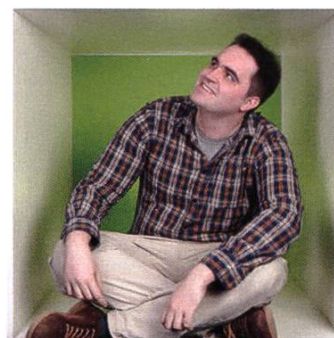
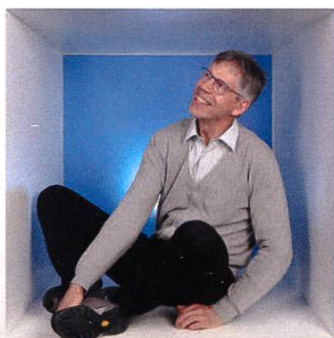
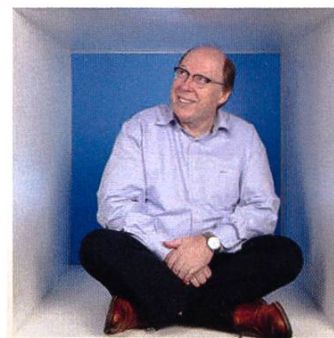
SYSTEMSOFTWARE-ENTWICKLUNG



PERSPEKTIVE

informieren -
kontaktieren

www.pdf-tools.com/eth



FÜR DENKER, MACHER, INNOVATOREN UND TEAMWORKER

PDF Tools AG bietet Studenten (ETH, Uni) mit der Fachrichtung Elektrotechnik oder Informatik die Gelegenheit ein Praktikum „mittendrin“ zu absolvieren.



VIScon Symposium

ABHIMANYU PATEL, ANDREAS BROMBACH AND MAX SCHRIMPF - TAKING OVER CAB

Have you ever wondered what happens once you finish studying? Do you want to know how the subjects you learn about in lecture halls correlate with the technologies companies are making real money with? Have you ever thought about launching your own start-up? Are you interested in cutting-edge research topics at ETH? Do you like networking? Do you enjoy listening to people passionately explaining why and how they use technology you learn about? If yes, then the VIScon Symposium will be the place to be for you! Let us tell you why.

VIScon? Symposium? Hackathon? What?

For the very first time in the history of VIS and maybe the Department of Computer Science as well, a huge symposium will be taking place in - or, shall we say, taking over - our beloved CAB. We don't mean just a few rooms - the entire building will be filled with awesomeness. Talks and workshops will be held in every available lecture room, delicious snacks will be ready to be devoured in the former FoodLab, and a marquee in front of the building will invite everyone to take a deep breath before jumping back into the beehive again.

Meanwhile, in another part of the building, motivated hackers will develop new applications that may have great impact on their fellow students' lives, for 42 hours starting Friday.

This megalomaniac madness (we call it the *Symposium*) will take place on Saturday, October 6th, 2018 and consist of talks and workshops throughout the day, held by national and international companies as well as researchers.

What can I expect?

We asked our friends and partners in both industry and research for submissions to our *Computer Science* and *Entrepreneurship* tracks. You can choose your own program based on

your interests. After a tough decision process, we built a lineup we love that covers a variety of hot topics in the industry.

First, we've got data, data and more data. Many submissions revolve around techniques to handle large amounts of data including machine learning or "AI". For example, Facebook will describe how they build their "news feed" and Digitec/Galaxus will explain how they deliver faster search results to impatient millennials.

Also DevOps and Microservices were named frequently, for both their business impact and technical implications. In this subject area, Yelp will talk about migrating frontend code from a monolith to microservices and ipt will give a workshop on taming microservices.

But what do your professors really do when they're not teaching, and what can be done with the technology they're working on? Members of the Network Security Group will introduce their revolutionary concept of a new Internet with *SCION* while members of the Systems Group will talk about RowHammer and Processing-in-Memory technology.

The list goes on and on. We made sure to include talks about other hyped topics such as IoT, AR and blockchain too - so no matter what your interests are, we got you covered.

One size does not fit all

You're free to choose the talks you visit, as long as you find a seat. However, workshops will have a first-come, first-served registration process due to their smaller size. Since spots are limited, you can only register for one workshop. There are no additional fees - you just have to be registered for the symposium or hackathon.

Food and breaks

As customary for VIS events, nobody will leave hungry. There'll be a wide variety of food throughout the day. We'll provide breakfast, lunch (hot and cold) and conclude the day with an apéro - all free for attendees. However you'll have to decide for yourself when to eat or which talks to skip!

You'll also have the possibility to grab something on the go at any time.

But where is the catch? This sounds too awesome to be real!

Space is limited to 200 attendees. Even with the generous support of our sponsors, this seemingly small number of participants is a logistical and financial tour de force for us. So you better be quick - registration opens on the VIS website on September 18th. Please note that entry is CHF 10.

Volunteers wanted

Get in touch with us and let's make VIScon 2018 happen! A short email with your name to viscon-helfer@vis.ethz.ch is enough to get updates and lots of work :)

ANZEIGE

«Ich habe meinen Traumjob gefunden. Übrigens, BSI hat noch mehr davon.»

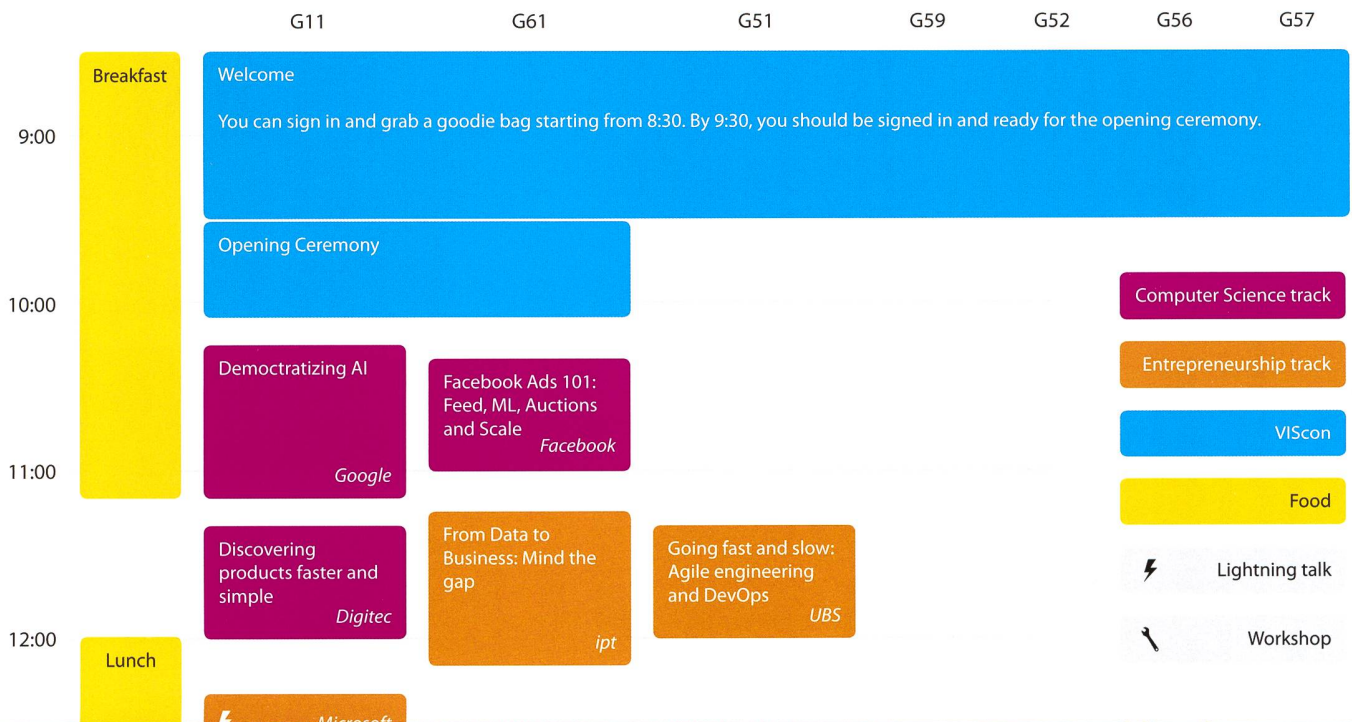
Alexander Hocks, Software Engineer bei BSI



BSI sucht Software Engineers an 4 Standorten in der Schweiz.
Finde heraus, was dich bei BSI erwartet: www.bsi-software.com/jobs

What to do in CAB on October 6th

We are really happy to finally share the schedule of VIScon 2018 with you. To cope with the very different depth of the subjects, we have different lengths of talks: lightning, medium and long. Medium and long talks will be 30 and 45 minutes long, respectively, each followed by a 10-minute Q&A session where your questions will be answered in detail. If we do not have time for all the questions, be sure to keep them in mind for the Apéro! The workshops during the afternoon provide a deep dive into a topic - make sure to register for them beforehand.





Lightning talks

How to become a Program Manager at Microsoft after ETH *Microsoft*
A speed of light Internet *Prof. Ankit Singla*
1001 Anecdotes *Ubique*

Lightning talks will be held **shortly after 12pm**, so you are free to listen while quietly munching a sandwich. There will only be a short Q&A session, if any, for lighting talks - be sure to talk to the speakers outside the talks if you want to know more.

For a detailed schedule, go to symposium.vis.ethz.ch



Protokoll der ausserordentlichen Mitgliederversammlung des Vereins der Informatik Studierenden am 01.06.2018

Zur Kenntnisnahme an: VSETH

Anwesend

Andreas Brombach	Johan Stettler	Noah Hiltbold
Andrina Denzler	Jonas Felber (jf)	Ondrej Skopek
Anna Laura John	Josua Cantieni	Patrick Frei
David Blaser	Julia Badertscher	Philippe Mazenauer
David Scherer	Manuel Hässig	Philippe Voinov
Dominik Dietler	Marcel Schmid	Sarah Kamp
Dominik Odrlijn	Max Schrimpf	Shi Me Henry
Dominik Roos	Michelle Barnett	Tim Linggi
Fabian Fischer (ff)	Moritz Schneider	Vincent von Rotz
Franz Knobel	Nicolas Winkler (nw)	Xenia Hofmeier
Jan Veen	Noah Delius	

Gäste

Celina Rhonheimer (VSETH)

Traktanden

Wahl der Stimmenzähler

Tim Linggi und David Scherrer werden einstimmig gewählt



Wahl des Protokollführers

(jf) wird einstimmig gewählt

Annahme der Änderungen an der Traktandenliste

(nw) seit der letzten MV müssen wir noch die Wahl der MV Leitung durchführen, haben die Traktanden dementsprechend angepasst.

Die neue Traktandenliste wird einstimmig angenommen

Wahl der Sitzungsleitung

(nw) wird grossmehrheitlich gewählt

Budgetänderung VISIT Development 2.0

Die VISIT ist die zentrale Firmenplattform des VIS. Sie ist sehr sehr wichtig für den VIS und wird derzeit bereits dazu verwendet die Kontaktparty zu organisieren. Das Projekt ist im Endspurt und soll noch bis Ende September fertig gestellt werden. Um dies sicherzustellen wollen wir einen weiteren Entwickler anstellen.

(ff) beantragt eine Budgeterhöhung des VISIT Budgets von 15'000 CHF auf 20'000 CHF.

Patrick Frei: Gibt es genaue Software Requirements Specification (SRS) für die VISIT? Ist es im September dann garantiert fertig? Habt ihr Massnahmen getroffen um das sicherzustellen?

(ff): Für die VISIT gibt es leider keine genaue SRS. Das Projekt ist schon sehr weit fortgeschritten: Es existieren schon viele Features, sodass wir fast nur noch auf Bugsuche gehen müssen.

Jan Veen (VISIT Projektleiter): Wir haben die Stakeholder, die ständig neu überprüfen, ob das, was sie brauchen, auch da ist.

Patrick Frei: Können noch neue Features kommen?

(ff): Nein, wir versuchen das zu verhindern.

(nw): Wer ist dafür, diesen Budgetposten von 15'000 CHF auf 20'000 CHF zu ändern?

Der Antrag wird einstimmig angenommen

Varia

Der Vorstand lädt euch alle zum Bier ein.

Der Präsident

Nicolas Winkler

Der Protokollführer

Jonas Felber


Thorben denkt: Ein neuer Name

THORBEN CROISÉ - HIESS MAL THORBEN BOCHENEK

Ich habe vor ein paar Wochen geheiratet und nehme den Namen meiner Frau an. Das ist ein bisschen ungewöhnlich -- habe ich mir sagen lassen. Von vielen Kollegen habe ich eine Reaktion zwischen Annerkennung und andächtigem Schweigen erhalten. Ich finde es jedoch ziemlich cool, dass ich nochmal einen neuen Namen ausprobieren darf. Eine ganz neue Identität! Ich fand den letzten zwar gut, aber der neue wird sicher noch besser.

Ich bin deshalb seit ein paar Wochen damit beschäftigt, meinen Namen überall zu ändern. Angefangen bei meiner privaten Domain, meinen tausenden von Logins und natürlich auch in Pass und Führerschein. Und natürlich die ganzen neuen Handelsregistereinträge für affinity und meine anderen Projekte. So eine Namensänderung ist ziemlich gut, um die Prozesse von fast jeder Software zu testen. Ich hab inzwischen etwa zwanzig verschiedene Prozesse zur Namensänderung durchlaufen. Von Gmail, Skype, Spotify, bis zu PyCharm. In vielen Fällen ist so eine Namensänderung eigentlich nicht vorgesehen und praktisch immer muss man zumindest den Username behalten.

Lustigerweise habe ich damit für eine recht lange Zeit irgendwie zwei Namen. Ich habe mir auch sagen lassen, dass der alte Name rechtlich gesehen auch unendlich lange weiterhin gültig ist. Wäre auch besser, weil ID und Pass ja diesen weiterhin referenzieren.

Übrigens gibt es keine straf-, namens-, oder sonst rechtlichen Gründe, dass ich meinen Namen wechsele. Ich mache das wirklich aus freien Stücken! Mir wäre desweiteren auch unklar, warum man den Namen einer Person aus namensrechtlichen Gründen wechseln sollte. 

Bildnachweis dieser Ausgabe

- Cover: Durch Autoren zur Verfügung gestellt



**Transform data
into breakthrough
insights – with us.**

**Looking for new challenges every day?
Want to work alongside with the sharpest
minds in your field? Welcome at Siemens.**

We are searching ambitious people all across the world:

- making things talk with IoT: develop, deploy and run digital services, create your own applications, or even new business models
- making buildings and cities smarter
- enhancing travel efficiency and comfort through digitalization
- breaking world records with software and system engineering

Visit
[siemens.ch/jobs](https://www.siemens.ch/jobs)

Beni Koller: Traumwelten

MICHAEL GROSSNIKLAS


Beni Koller liegt auf dem Rücken wach im Bett und starrt regungslos die Decke an. Obwohl er bis auf ein Paar Boxershorts völlig nackt ist, bahnt sich schon zum wiederholten Male eine Schweissperle der Gravitation folgend ihren Weg von seiner Stirn hinab ins bereits feuchte Kissen. Es ist eine dieser schwülwarmen Sommernächte, an denen ihm kein Luftzug Abkühlung verschafft, obwohl alle Fenster seiner Wohnung sperrangelweit offenstehen. Schon vor Stunden hat Beni aufgegeben, sich den Schweiß abzuwischen, und hofft mittlerweile nur noch auf baldige Erlösung in Form von Schlaf. Gerade, als ihn dieser übermannen will und sein Bewusstsein zu driften beginnt, bringt ihn das Summen einer Mücke in den Moment zurück.

Mit einem heftigen Zischen verglüht die Mücke am elektrisch aufgeladenen Gitter der blauen Neonlampe, die vor dem Fenster der Trattoria hängt. Obwohl Beni diese Mückenfallen alles andere als romantisch findet, kann er sie als notwendiges Übel akzeptieren, das es ihm erlaubt, die hausgemachte Pasta ungestört zu geniessen. Ihm gegenüber sitzt ein zirka vierzehnjähriges Mädchen mit dunkelbraunen Haaren, die zu einem Rossschwanz zusammengebunden sind. Benis Wahrnehmung der Ereignisse ist ein bisschen merkwürdig, da er irgendwie gleichzeitig Akteur und Beobachter ist. Es dauert ein paar Sätze, bis er realisiert, dass die bubenhafte Stimme, die er sprechen hört, seine eigene ist. Nun erinnert er sich auch wieder an das Mädchen. Sie heisst Samantha und war einst seine Ferienliebe während eines Campingurlaubs auf Sardinien. Ein ungutes Gefühl steigt in Beni hoch.

«Du hattest versprochen, dich bei mir zu melden, sobald wir beide wieder in der Schweiz waren», wirft ihm Samantha mit Tränen in den Augen vor. Beni kann sich nicht an dieses Gespräch zwischen ihm und Samantha erinnern. Der Vorwurf selbst ist aber berechtigt und trifft ihn wie ein Schlag in die Magengegend. Kurz nachdem er damals aus den Ferien zurück nach Hause kam, verliebte er sich in ein Mädchen aus seiner Klasse und liess alle Briefe, die er von Samantha erhielt, unbeantwortet. Er versucht zu erklären: «Natürlich habe ich mich deswegen schlecht gefühlt, aber das Glück über die neue Liebe war grösser». Dass das nicht die Antwort war, die sich Samantha gewünscht hat, weiss Beni in dem Augenblick selber, als er sie ausspricht. Ihr Gesicht verzieht sich zu einer wütenden Fratze und für einen kurzen Moment sieht es so aus, als ob Flammen in ihren Augen lodern würden. Gerade als Beni denkt, mit einer Reflektion des Holzfeuers im Pizzaofen die Erklärung für diesen Effekt gefunden zu haben, bemerkt er, wie er aus seinem Stuhl in die Luft hochschwebt. An der Decke angekommen wechselt seine Richtung ins Horizontale und er wird unaufhaltsam in die Mückenfalle vor dem Fenster gezogen. Verzweifelt versucht er, sich an einem der Deckenventilatoren festzuhalten, doch der Sog ist zu stark.

Ein Donnerknall zum Zeitpunkt, als Benis Füsse das elektrische Gitter der Mückenfalle im Traum berühren, reisst ihn aus dem Schlaf. Die Luft hat sich nun merklich abgekühlt und Beni steht auf um zu sehen, wie nahe das Gewitter bereits ist. Da es draussen noch trocken ist, beschliesst Beni vom aufkommenden Wind und der damit verbundenen Abkühlung der Wohnung zu profitieren. Damit er nicht einschläft und so den Moment verpasst, um die Fenster zu schliessen, beginnt er eine Folge der Serie «Designated Survivor» auf Netflix zu schauen. Schon nach kurzer Zeit klingelt es während einer Szene mit einer Schiesserei an seiner Wohnungstüre. Vor ihm steht völlig entnervt und nur im Nachthemd gekleidet seine Nachbarin. Sie bittet ihn, seine Ballerspiele wenigstens mit Kopfhörer zu spielen, wenn er das schon mitten in der Nacht tun müsse. Beni versucht ihr zu erklären, dass es sich einerseits nicht um ein Spiel, sondern um eine Serie handle und andererseits sein Bluetooth-Kopfhörer nicht mit seinem Fernseher kompatibel sei. Ohne die Türe hinter sich zu schliessen, verschwindet die Nachbarin wortlos wieder in ihrer Wohnung. Nach einem kurzen Moment der Verwunderung geht auch Beni wieder in seine Wohnung zurück.

Gerade als er sich wieder aufs Sofa setzen will, um die Serienfolge weiter zu schauen, klingelt es erneut an der Türe. Die Nachbarin drückt ihm ein uraltes Festnetztelefon in die Hand und fordert ihn auf: «Versuch's mal damit». Danach lässt sie Beni verdattert auf dem Gang stehen und geht wieder in ihre Wohnung zurück. Dieser fragt sich, ob seine Nachbarin wirklich ganz wach gewesen oder ob er gerade Zeuge einer kuriosen Form von Schlafwandeln geworden ist. Er wickelt das lose Telefonkabel sorgfältig um den Apparat und stellt ihn vor sich auf den Couchtisch. Um die Nachbarin nicht noch ein drittes Mal vor der Türe zu haben, reduziert er die Lautstärke seines Fernsehers und schaltet dafür die Untertitel ein. Gerade als er sich daran gewöhnt hat, die Folge auf diese Art zu Ende zu sehen, klingelt das Telefon vor ihm. Beni wickelt das Kabel vom Apparat wieder ab und hebt den Hörer ab. Eine Frauenstimme informiert ihn, dass dies der Unwetteralarm sei, für den er sich bei MeteoSwiss angemeldet habe. Sofort lässt er den Hörer fallen und hechtet zum Fenster, durch das bereits sintflutartige Regengüsse in seine Wohnung einfallen. Mit seinem ganzen Körper stemmt er sich gegen das offene Fenster und versucht, dieses zu schliessen. Mehrere Male rutschen seine Beine weg, sodass er immer wieder in die grösser werdende Wasserlache auf dem Wohnzimmerboden fällt.

Als Beni erwacht, ist seine Matratze von Schweiss durchtränkt. Er hat verschlafen und die heisse Mittagssonne scheint bereits durch sein offenes Schlafzimmerfenster. Bevor er sich eine wohlverdiente kalte Dusche gönnt, überprüft Beni noch kurz, dass auf seinem Couchtisch kein Tritel «Flims» steht. 

VISIONÄRE



Impressum

VISIONEN

Magazin des Vereins der Informatik Studierenden an der ETH Zürich (VIS)

Ausgabe September 2018

Periodizität 6x jährlich
Auflage 2200

Chefredaktion
Sarah Kamp
chefredaktor@vis.ethz.ch

Cover
Layout-Team

Layout
Pascal Wacker
Philippe Voinov
Tobias Petter
layout@vis.ethz.ch

Inserate
Frédéric Vogel
inserate@vis.ethz.ch

Anschrift Redaktion & Verlag
Verein Informatik Studierender (VIS)
CAB E31
Universitätsstr. 6
ETH Zentrum
CH-8092 Zürich

Inserate (4-farbig)

½ Seite	CHF 1000.–
¼ Seite	CHF 1800.–
¾ Doppelseite	CHF 4000.–
¼ Seite, Umschlagsseite (U2)	CHF 3000.–
½ Seite, Rückumschlag (U4)	CHF 3000.–

Andere Formate auf Anfrage.

Lektorat
Dominic Sonderegger
Noah Delius
Quentin Hibon
Moisés Terres Garcia
Nils Leuzinger
Silvia Siegrist
Lena Csomor
Mickey Vänskä
Matthias Möhr
lektorat@vis.ethz.ch

Redaktion
Stefan Dietiker
Lukas Widmer
Andreas Brombach
Sarah Kamp
Zeno Koller
Jonathan Unger
Vemund Santi
Julian Croci
Alexander Breuss
redaktion@vis.ethz.ch

und freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Druck
Sprüngli Druck AG
5612 Villmergen
<http://www.spruenglidruck.ch/>

Copyright
Kein Teil dieser Publikation darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des VIS in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Offizielle Mitteilungen des VIS oder des Departements für Informatik sind als solche gekennzeichnet.

© Copyright 1989–2018 VIS. Alle Rechte vorbehalten.

Die Visionen werden klimaneutral gedruckt.



Mix
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C007061

Swiss Climate
Klimaneutral
gedruckt

vseth

Der VIS ist Teil des Verbandes der Studierenden an der ETH (VSETH).

**AZB
PP/Journal
CH - 8092 Zürich**

Falls unzustellbar, bitte zurück an:
**Verein der Informatik Studierenden
CAB E31
Universitätsstr. 6
ETH Zentrum
CH-8092 Zürich**

We are hiring!

You have a passion for programming?
You'd like to work in multidisciplinary teams?
You want to create Swiss software solutions?
Then check out our website – we're always
on the lookout for new talent!

_Software Engineers
_System Engineers

TALK
TO US!

+41 44 497 75 00 – we're happy to help!
hr@ti8m.com, www.ti8m.com



ti&m
big ideas. creative technology.